

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.

Inserate  
die gewöhnliche Seite  
1 1/2 kr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
halbjährlich 48 kr.  
vierteljährlich 24 kr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich  
48 kr. mehr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.**

Dienstag,

Nro. 65.

16. Juni 1857.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Borladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Verfuhe eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Besehds.
Oberamtsgericht Gmünd.	12. Juni 1857.	Heubach.	Sperle, Jakob, lediger Webergeselle von Heubach, welcher sich im Febr. d. J. selbst entleibt hat.	Montag den 20. Juli 1857. Vormitt. 8 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.

### G m ü n d. — Bade-Plätze für Kinder.

In der Rems hinter der Stadt sind nach vorheriger Untersuchung der Wassertiefe zwei Bade-Plätze für Knaben hergestellt worden. Die Plätze sind mit Pfählen abgegrenzt und das Baden außerhalb derselben ist lebensgefährlich, was Eltern ihren Kindern besonders einschärfen werden.

Der Zugang zu diesen Bade-Plätzen führt über die untere Remsbrücke oder über die Brücke bei der rothen Rinne.

Der Bade-Platz für Mädchen befindet sich im Waldstetter Bach beim gelben Häuschen.

Am 9. Juni 1857.

Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

### Welzheim. Gant-Erkenntnis.

Da man gegen Joseph Friß, Zimmermann von Waldau, beabschiedeten Feldwibel im R. 6. Infanterie-Regiment den Gant erkannt hat, wird derselbe aufgefördert, von seinem Aufenthaltsort ungesäumt Anzeige hieher zu machen, widrigenfalls mit dem für ihn bestellten Abwesenheits-Vertreter in der Sache weiter verhandelt werden wird.

Den 12. Juni 1857.  
K. Oberamtsgericht.  
Hartmeyer.

### G m ü n d.

#### Güter-Verpachtung.

Am nächsten  
Donnerstag den 18. dieß  
Vormittags 9 Uhr  
werden nachstehende Güter wieder  
auf eine längere Reihe von Jahren  
im öffentlichen Aufstreich verpachtet,  
und zwar:

der sogenannte Knöpflensacker  
im Schießthal, 9 1/2 Morgen  
35,3 Ruthen,  
der hintere Orthaldenacker, 5 1/2  
Morgen 26,3 Ruthen,  
die kleine Kupferwiese, 5/8 Mor-  
gen 10 Ruthen,  
der ehemalige Gänse- oder  
Schweintrieb, 2 2/3 Morgen  
29 Ruthen,  
die ehemalige Viehwaide unter  
dem Orthaldenacker, 1 1/3 Mor-  
gen 12,6 Ruthen,  
der öde Platz am Hanfacker,  
2/3 Morgen 37,0 Ruthen,  
die sogenannte Weiser- oder  
hintere Seewiese, 1 1/3 Mrgn.  
Die Pacht-Liebhaber werden  
hiezue eingeladen unter dem Anfü-  
gen, daß man sich zur bemerkten  
Stunde am Eingang in das Schieß-  
thal versammelt.  
Den 15. Juni 1857.  
K. Kameralamt.  
Frey.

### Forstamt Schorndorf. Revier Blüderhausen. Holz-Verkauf.



Am 22.,  
23., 25. 26.  
und 27. l.  
M. im  
Staatswald Konnenberg:  
7 Stämme Eichen, 6 Buchen,  
19 Birken und Erlen, 2 Aspen,  
16 Klafter eichene Scheiter und  
Brügel, 125 1/4 Klafter buchene  
Scheiter und Brügel, 188 1/4  
Klafter birchene Scheiter und  
Brügel, 42 1/4 Klafter erlene  
Scheiter und Brügel, 14 1/4 Kl.  
Aspenholz, 27,600 Reifschwellen.  
Zusammenkunft je Morgens  
8 1/2 Uhr im Schlag beim Hegenau-  
hof; bei ungünstiger Witterung  
wird in Unterurbach verkauft.  
Schorndorf, 13. Juni 1857.  
Königl. Forstamt.  
Plieningen.

### G m ü n d. Lieferungs-Afforde.

Ueber die Lieferung des Be-  
darfs von ca. 200 Pfund Brennöl,  
ca. 200 Pfund Lichter und 30 Kist.  
tannen Brennholz für das hiesige  
K. Taubstummen- und Blinden-  
Institut auf das Rechnungs-Jahr  
1857/58 findet am  
Mittwoch den 17. d. M.  
Vormittags 10 Uhr  
auf der Kanzlei der Steuer-Ein-  
nehmerei eine Abstreichs-Verhand-  
lung statt, wozu Affords-Liebhaber  
eingeladen werden.  
Den 12. Juni 1857.  
Instituts-Kassenamt.  
Straubenmüller.

### G m ü n d. Aufforderung.

Der Kaufmann Leopold Gei-  
ger hat dem Spital eine Capital-  
summe mit der Bestimmung ver-  
macht, daß der Zins aus solcher



für einen armen Waisen oder einen andern armen Knaben von hier, welcher die Goldschmids-Profession erlernt, als Lehrgeld verwendet werden soll.

Es werden daher Diejenigen, welche in den Genuss dieses Lehrgelds eingesetzt werden wollen, aufgefordert, sich

in binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 10. Juni 1857.  
Hospital-Verwaltung.  
Kraus.

**G m ü n d.**  
**Holz-Auffstreichs-Verkauf.**  
Donnerstag den 18. Juni  
Vormittags 10 Uhr  
im Katharinenwald:

33 Stück tannen Sägholz, 16 bis 48' lang, 12—20" m. Durchmesser,

51 Klasten tannene Scheiter, 7 Klasten ditto Brügel;

im vordern Schönrain:  
5 Klasten tannene Scheiter,  
1 Klasten ditto Brügel.

Zusammenkunft in der Höll.  
Den 12. Juni 1857.  
Kirchen- und Schulpflege.

**G m ü n d.**  
**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 22. d. M. wird im Stadtwald Roth-

reisach:  
26 Klasten buchene,  
36 Klasten birchene,  
18 Klasten gemischte Scheiter und Brügel und  
6900 Stück buchene, birchene und gemischte Wellen  
verkauft.

Zusammenkunft im Schlag  
Vormittags 9 Uhr.  
Den 13. Juni 1857.  
Stadtpflege. Hahn.

**P f a h l b r o n n.**  
**Geld-Offert.**

In der Christian Abelschen Pflanzschäft in Enderbach liegen gegen gefestigte Sicherheit 600 fl. zum Ausleihen parat.

Schultheißenamt.  
Desterlen.

**P f a h l b r o n n.**  
**Geld-Offert.**

Gegen gute zweifache Sicherheit können bei der diesseitigen Stiftungs-pflege sogleich 250 fl. erhoben werden.

Schultheißenamt.  
Desterlen.

**G f c h w e n d.**  
**Krämerstände-Verkauf.**  
Die hiesigen Krämerstände, welche zum größten Theile verfal-

len sind, werden den Tag vor dem nächsten Markt, nämlich am 15. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr im öffentlichen Auffstreich verkauft, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß Diejenigen, welche einen Krämerstand als auf Lebensdauer erkaufte in Anspruch nehmen wollen, den Beweis hiefür vor dem Verkauf vorzulegen haben.  
Den 10. Juni 1857.  
Schultheißenamt.

**A l t e r s b e r g.**  
**Oberamts Gaildorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**



Das in der Verlassenschafts-Masse der Wittwe des Michael Frank, gew. Bauern in Eichenfirnberg vorhandene — in den Nummern 59 und 60 dieses Blattes näher beschriebene Hofgut kommt am  
Donnerstag den 18. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr

zum zweiten- und letztenmal in Auffstreich, wozu sich die Kaufs-Liebhaber in der Wohnung des Anwalts Dreher in Eichenfirnberg einfinden wollen.  
Den 8. Juni 1857.

Waisengericht.  
Vorstand:  
Schultheiß Baumann.

**Bermischte Anzeigen.**

Der Königl. bayer. privilegierte  
H o f f m a n n'sche

**Zahn-Balsam,**

welcher die heftigsten Schmerzen in einer Minute stillt, das Zahnfleisch kräftigt, die wackelnden Zähne befestigt, die gesunden Zähne sehr schön erhält, die angegriffenen vor gänzlichem Verderben schützt, und einen angenehmen Geruch im Munde hervorbringt, ist zu haben bei

Ignaz Deibele in Gmünd.

**B e u g n i s s:**  
Unter den vielen Attesten, welche die Heilkräfte des Hoffmann'schen Zahn-Balsams bestätigen, wollen wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte sich bei eigenen Zahn-Schmerzen (Folge cariösen Verderbnisses eines Backenzahnes) von der ausgezeichneten und andauernden schmerzstillenden Wirkung des Zahn-Balsams des Hofmalers Jos. Hoffmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das vor andern Zahnmitteln sehr Empfehlenswerthe, daß ihm der widerliche unangenehme Geschmack und Geruchs-Eindruck aller andern fehlt.

Dies bezeugt:  
München, 12. Oct. 1855.

Dr. v. Weißbrod,  
Ober-Medizinal-Rath und  
Universitäts-Professor.

**G m ü n d.**  
**Guten**  
**Doppelessig**  
empfehlen  
Franz Pittl.

**G m ü n d.**  
**Schuhmacher-Ganz**  
ist wieder angekommen und in vorzüglicher Waare zu billigem Preis zu haben bei  
Franz Pittl.

**G m ü n d.**  
Strich-Unterricht ertheilt  
Magdalene Borst  
in der Schmidgasse.

**G m ü n d.**  
**Fahrniß-Verkauf.**  
Nächst-kommenden Johannis-Feiertag  
als den 24. d. M.  
Vormittags 11 Uhr verkaufe ich aus freier Hand gegen baare Bezahlung Folgendes:

- 1) 3 fehlerfreie Pferde: 1 Pferd, Braun, Wallach, 11 Jahr alt, 1 Pferd, Braun, Hengst, 7 Jahr alt, 1 Pferd, Rothschimmel, Stute, 5 Jahr alt, diese Pferde sind zu jedem Gebrauch tauglich,
- 2) zwei eiserne Wagen sammt Zugehör und 1 gute im besten Zustand befindliche Blabe,
- 3) mehrere Ketten, 1 Landzug und 1 gute Wende,
- 4) zwei Pflüge im guten Zustand,
- 5) zwei 2spännige Holzschlitten und sonst noch mehrere Gegenstände,

wozu einladet  
Joseph Knöbler  
im ehem. Pfauenbeck'schen Garten beim Waldstetterthor.

**G m ü n d.**  
**Gefährt zu verkaufen.**  
Der Unterzeichnete verkauft am Samstag den 20. d. M.  
Nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus zum Lamm dahier eine vor wenigen Jahren neu gebaute, noch wenig gebrauchte einspännige leichte Droschke von sehr gefälliger Konstruktion zu billigem Preis, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Joseph Rudolph,  
Commissionär.

**G m ü n d.**  
**Haus-Verkauf.**  
Unterzeichneter ist gesonnen, sein in der Preisdiger-Gasse gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, mit eingerichteter Hafner-Brennerei und einem großen gutgewölbten Keller, nebst einem Garten hinter dem

Haus, aus freier Hand gegen Baarzahlung zu verkaufen. Da dieses Haus in der Nähe des Marktplazes u. der Kaserne sich befindet, so ist es zu jedem Gewerbe geeignet.

Kaufs-Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.  
Hafnermeister Argauer.

**G m ü n d.**  
**Haus-Verkauf.**

Mein dreistöckiges Wohnhaus in der Schmidgasse mit anstoßendem großen Garten, im Erdgeschoß eine große gewölbte Feuerwerkstätte, mit Keller und Brunnen, 6 heizbaren Zimmern und Kammern, sowie zwei großen Trockenböden, im besten baulichen Zustand, verkaufe ich und wolle Liebhaber hiervon Einsicht nehmen.

Friß, Garnbleicher.

**G m ü n d.**  
Ein großer schwarzer Hund, welcher als Schaf- oder Haushund verwendet werden kann, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

**G f c h w e n d.**  
**Wein- und Most-Antrag.**  
Der Unterzeichnete hat ca. 12 Eimer Wein und Most vom Jahrgang 1855 dem Verkauf ausgesetzt. Muster vor dem Faß.  
Den 10. Juni 1857.  
Schultheiß Kopp.

**G m ü n d.**  
2 Morgen Heu- und Dehmdgras hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
Mehrere junge Bienenstöcke hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
Eine Kunstheerdeplatte hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

**S t r a s s d o r f.**  
Heugras von 27/8 Morgen 24 Ruthen wird  
Mittwoch den 17. Juni  
Nachmittags 1 Uhr  
verkauft im Pfarrhaus zu Strassdorf.

**L o r d.**  
Der Unterzeichnete hat sehr guten

**Obstmost**  
zu verkaufen. Preis: bei Abnahme von 1 Eimer und darüber 22 fl. per Eimer, unter 1 Eimer 1 fl. 30 kr. das Zmi.  
Currlin z. Sonne.

**G m ü n d.**  
Auf der Remsbrücke ist Sonntag Nachmittags ein Fünfguldenstein von einem Arbeiter verloren ge-



gangen, welchen der redliche Findex bei der Red. d. Bl. gegen Belohnung abgeben wolle.

### Schorndorf.

Rothgerber Leithe-Beil hat 11 Eimer 1856er bestes Gewächs um den festen Preis von 48 fl. per Eimer feil.

### G m ü n d.

#### Geld-Offert.

Gegen doppelte Güter-Versicherung und  $4\frac{1}{2}\%$  Verzinsung können mehrere 1000 fl. in bestigen Posten ausgeliehen werden durch

Joseph Rudolph,  
Commissionär.

### G m ü n d.

#### Geld auszuleihen.

1400 fl. Pflegschaftsgelder hat auf den 20. Juli d. J. gegen gesetzliche Sicherheit und  $4\frac{1}{2}\%$  Verzinsung auszuleihen

Reiß, Graveur.

### G m ü n d.

#### Geld auszuleihen.

Gegen gute Versicherung sind bis nächst Jakobi 1100 fl. Pfleg-

schaftsgelder zum Ausleihen parat; es wird, wenn es verlangt wird, auch auf 2 Posten abgegeben bei

P. Leyer,  
Silberarbeiter.

### G m ü n d.

#### Geld auszuleihen.

200 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Versicherung sogleich auszuleihen

Anton Feuerle,  
Weinringlermeister.

### Strasdorf.

#### Geld auszuleihen.

600 fl. Pflegschaftsgeld können gegen Versicherung sogleich erhoben werden bei

Andreas Weber,  
Pfleger.

### Breitenfürst.

#### Oberamts Welzheim.

#### Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen in meiner Schwenger'schen Pflegschaft 1300 Gulden zum Ausleihen parat.

Den 4. Juni 1857.

Christian Schiele,  
Pfleger.

### G m ü n d.

#### Magd-Gesuch.

Eine tüchtige Magd, welche allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, auch Liebe zu Kindern hat, und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, findet gegen guten Lohn sogleich eine Stelle durch

Joseph Rudolph,  
Commissionär.

### G m ü n d.

#### Dienst-Anträge.

Eine gewandte Kellnerin, wie auch mehrere Dienst- und Kindermädchen können sowohl gleich, als auch auf Jakobi gut plazirt werden durch

Joseph Rudolph,  
Commissionär.

### G m ü n d.

Einem kräftigen Jungen wird eine Lehrstelle gesucht. Das Nähere bei

Silberarbeiter Melber.

### G m ü n d.

Ein guter, hauptsächlich im Finieren gewandter Arbeiter findet

gegen solide Behandlung und entsprechenden Lohn sogleich Platz bei

Richard Bogt,  
Goldarbeiter.

### G m ü n d.

Mehrere Bijoutier, Polirer und Lehrjungen werden angenommen, wo? sagt die

Redaktion.

### G m ü n d.

Zum Gebrauche der von neugewählten Rechnern bei deren Amtsübernahme zu leistenden Kauttionen und Bürgschaften hat das K. Oberamt Gmünd folgende drei verschiedene Urkunden eingeführt:

- 1) Kautions-Urkunde mit Bestimmung von Unterpändern,
- 2) mit Stellung von Bürgen,
- 3) einfache Kautions- u. Bürgschafts-Urkunde unter Mitverbindlichkeits-Erklärung der Ehefrau.

Ich empfehle diese Formulare bei vorkommendem Bedarf zu geneigter Abnahme.

Fr. Löchner,  
Buchdrucker.

### Telegraphischer Bericht.

Kopenhagen, 14. Juni. Im Geheimen Staatsrathe auf Jaegerspries wurde am Mittwoch die Antwort-Depesche an die deutschen Großmächte angenommen. Dieselbe enthält Zurückweisung der neuesten deutschen Forderung.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 11. Juni d. J. die erledigte Gerichtsnotarstelle in Welzheim dem Amtsnotar Binder in Bietigheim, OA. Bessigheim, zu übertragen geruht.

Konrad Blassa von Wisgoldingen wurde in Folge der im vorigen Monat stattgehabten Prüfung in das Schullehrer-Seminar zu Gmünd aufgenommen.

Vom 1. Juli l. J. an wird die Gemeinde Unterschlechtbach, Oberamts Welzheim, dem Postbezirk Schorndorf; die Gemeinde Pfahlbronn, Waldhausen und Kirchenfirnberg, Oberamts Welzheim, dem Postbezirk Welzheim; die Gemeinde Wäshenbeuren, Oberamts Welzheim, dem Postbezirk Göppingen ausschließlich zugetheilt.

### Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen in Ellwangen im zweiten Vierteljahr 1857.

- 1) Montag den 22. Juni, Anklagesache gegen den Maurer Anton Matten-schlager von Burgberg wegen versuchten Todtschlags;
- 2) Dienstag den 23. Juni, A.-S. gegen Marianne Schmid von Neresheim wegen Kindsmords;
- 3) Mittwoch den 24. Juni, A.-S. gegen den Küfer Joseph Wezenmayer aus Gmünd wegen versuchter Verführung zur Unzucht und widernatürlicher Unzucht;
- 4) Donnerstag den 25. Juni, A.-S. gegen den Schusterlehrling Joseph Rucher von Pfahlheim wegen versuchter Verführung zur Unzucht;
- 5) Freitag den 26. und Samstag den 27. Juni, A.-S. gegen Karoline Schultes von Ellwangen wegen gewerbmäßigen Betragens.

Ihre Majestät die Kaiserin von Russland kamen am 8. Juni in Wildbad an.

### Deutschland.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Die Commission unseres gesetzgebenden Körpers hat über den Wiener Münzvertrag einen Bericht erstattet, worin sie zwar die Sanctionirung der Vertragsbestimmungen, dagegen die Ueberzeugung ausspricht, daß der  $52\frac{1}{2}$  fl. Fuß süddeutscher Währung auf die Dauer sich nicht haltbar erweisen wird, und sich deshalb zu der Anregung veranlaßt sieht, daß die süddeutschen Staaten in Ausführung des Art. III des Schlußprotokolls Verhandlungen im Sinne eines Ueberganges zu der österreichischen Währung des 45 fl.-Fusses einleiten möchten, indem dieses letztere Münzsystem gleichzeitig eine Annäherung Süddeutsch-

lands an das System mehrerer für seine Verkehrsverhältnisse sehr wichtiger Nachbarstaaten (nämlich Frankreichs, Belgiens, der Schweiz) bieten würde, da 2 fl. österr. Währung im äußeren Werthe dem 5-Francsstück gleichstehen.

Berlin, 10. Juni. Die Bevollmächtigten der Pariser Konferenz werden sich noch einmal versammeln, um der Neuenburger Angelegenheit durch Auswechslung der Ratifikationen ihren formellen Abschluß zu geben. — Der durch die Feuersbrunst auf dem Bahnhof in Leipzig entstandene Schaden wird nach einer vorläufigen Berechnung auf 180,000 Thlr. veranschlagt.

Stade, 7. Juni. Augenblicklich befindet sich hier eine Commission höherer Offiziere, die sich mit dem Zustand der Festung beschäftigt. Allgemeinem Vernehmen nach soll die Frage zu beantworten sein: ob Stade als Festung eingehen solle, worauf schon der Bau des jetzt fast vollendeten großen Militärhospitals außerhalb der Festungswerke zu deuten scheint; oder ob es durch weitere Werke erst wirklich zu einer Festung und zum Waffenplatz zur Deckung der Küsten umgeschaffen werden soll.

### Schweiz.

Bern, 11. Juni. Das Directorium der Centralbahn hat in Bezug auf die im Hauensteintunnel Verschlütteten und bei den Rettungsversuchen Verunglückten beschlossen: Jede Wittve eines der Verunglückten erhält eine Unterstützung von 1000 Fr.; den Kindern der Verunglückten, welche das 18. Altersjahr noch nicht vollendet haben, werden folgende Pensionen ausbezahlt: für ein Kind 80 Fr., für zwei 150, für drei 210 Fr., für vier 260 Fr., für fünf 300 Fr., für jedes fernere Kind noch 40 Fr. jährlich. Außerdem werden für jedes Kind eines der Verunglückten, welches das 18. Altersjahr am 1. Juli nächsthin noch nicht zurückgelegt haben wird, in einer Ersparniskasse 100 Fr. zinstragend angelegt. Für die Eltern von unverheiratheten Verunglückten wird eine Unterstützung von 300 Fr. ausgeworfen. Zugleich erläßt die Direktion einen Aufruf an die öffentliche Wohlthätigkeit.

### Italien.

Durch ein Feuerwerk gerieth die Bühne des Theaters zu Livorno, wo man die Ginnahme vom Malakoff aufführte, am 8. d. M. in Brand. Die Feuersbrunst breitete sich schnell über den Saal aus, in welchem sich ein zahlreiches Publikum befand. Die Zahl der Opfer an Todten und Verwundeten — meistens dem Volk angehörig, welches sich in den obern Räumen des Gebäudes befanden, — erreicht ungefähr 200.



Bologna, den 10. Juni. Der Papst langte gestern hier an. Der ihm zu Theil gewordene glänzende Empfang frönt in würdiger Weise seinen Triumphzug. Die Menschenmenge war ungeheuer, das Wetter herrlich. Heute Morgen setzte Pius IX. der heiligen Jungfrau vom Berge „della Guardia“ zum Zeichen seines Dankes eine Krone auf. Seine Heiligkeit richtete eine Anrede an das Volk, welches mit unbeschreiblicher Rührung zuhörte. 50,000 Bewohner Nord-Italiens sind hier versammelt.

### Guter Rath für Hagelbeschädigte.

(Fortsetzung.)

Erfolgt das Abmähen früher, so wachsen Klee und Nachtriebe zusammen und man erhält eine Erndte, wie in nassen Jahren, wenn der Klee die Ueberfrucht überwächst, und die am besten verwendet wird, wenn man die ganzen Garben zu Häcksel schneidet und den Pferden verfüttert, in welchem Fall dann durrer Klee, Stroh und Körner zusammen gleich dem besten Heu anzuschlagen sind.

Erfolgt der Hagelschlag sehr frühe, so daß viele zarte Kleepflänzchen ganz in den Boden geschlagen oder weggeschwemmt werden, so nimmt man je nach den Umständen eine Nachsaat mit Kleesamen von einigen Pfunden per Morgen vor. Ausgepflügt wird natürlich solches Getreide, unter dem der junge Klee gut steht, niemals.

Kommt der Hagel nach der Blüthe der Ueberfrucht und dieselbe stand sehr dicht, so kann durch das Umlegen derselben leicht Nachtheil für den Klee entstehen, wie durch Lagergetreide, und man hat wohl zu erwägen, was im speziellen Fall wichtiger ist, die Körner nachreifen zu lassen oder die Erndte als Futter zu betrachten und abzumähen und noch einen Kleeschnitt zu erwarten. Bei einer vorangegangenen schlechten Heuerndte dürfte oft das Letztere zu empfehlen sein. Durch das schnellere Wachsthum des Klees nach dem Abmähen der Ueberfrucht und den hiedurch zu erzielenden Kleeschnitt wird der Schaden immerhin beträchtlich vermindert.

An den weiteren Getreidearten, als Wintergerste, Sommerroggen und Sommerweizen, habe ich noch keine Beobachtungen zu machen Gelegenheit gehabt.

### Die Hülsenfrüchte

wachsen, wenn sie abgemäht werden, nicht mehr nach; nur solche Pflanzen, welche noch nicht entwickelt oder welche unterdrückt waren, wachsen gewöhnlich weiter und so erscheint ein kleiner Nachwuchs. Dagegen haben sie sehr lange, jedenfalls so lange sie blühen, die Neigung, wenn sie verletzt werden, indem der Gipfel abgeschlagen wird, Nebentriebe aus den Blattwinkeln zu treiben, welche noch Blüthe und Früchte tragen. Sind daher nach einem Hagelwetter die Pflanzen nur geköpft und nicht in den Boden hineingeschlagen, so sehe man noch 6 bis 8 Tage zu und man wird sich je nach der Anzahl der erscheinenden Triebe und nach der Jahreszeit entschließen, die Pflanzen stehen zu lassen, die Erndte wird aber immer etwas sparsam ausfallen, aber doch vortheilhafter sein, als spät noch eine andere Frucht zu säen.

Wicken und Erbsen verhalten sich in dieser Beziehung gleich; Linsen habe ich nicht beobachtet.

Die Ackerbohnen machen keine Nebentriebe aus dem Stengel, wie die vorigen, wird aber der Stengel nur so weit abgeschlagen, daß der abgeschlagene Theil noch an wenigen Fasern hängt, so geht, wenn die Blüthezeit noch nicht vorüber ist, das Blühen und Fruchtansetzen fort, der senkrecht herabhängende Stengel macht einen Bogen und wächst wieder dem Himmel zu, die wenigen Fasern, welche beide Theile zusammenhalten, verstärken und vernarben sich. Wird aber der Stengel ganz abgeschlagen, so reifen zwar die an Strunken geliebten Schooten nach und es erscheinen Nachtriebe am Wurzelstock, welche Letztere aber, wenn es nicht sehr früh im Jahr ist, selten einen namhaften Ertrag mehr geben. Man hat also bei der Beurtheilung, ob man auspflügen soll oder nicht, auf die Anzahl der an den Stengeln stehenden Schooten und auf die noch an denselben hängenden Gipfel zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

### Der schwarze Paul.

(Fortsetzung.)

Nun flog die erste Spritze über das Straßenpflaster, daß die Funken hinter den Pferdehufen wie Gespensterchen tanzten — Alt

und Jung fing zu laufen an — hundertmal erscholl die Frage: wo brennt's denn? wo brennt's denn? — „in der Voigt'schen Spinnfabrik draußen in der langen Straße!“ rief laut eine Bassstimme mitten aus dem Volksschwarm. Alle Stadthürme wetteiferten mit den Feuer signalen — das Gerassel der vorübereilenden Wasserwagen, das Geschrei der Löschmannschaft und das Brausen des Sturmwindes wuchs von Minute zu Minute. Jeder Vorübergehende wurde von der wogenden Menschenmasse mitgenommen wie ein Brett vom Strome.

Paul, der sich ein Paar Augenblicke das Treiben der Menge gelassen angesehen hatte, setzte plötzlich seinen mächtigen Gliederbau in Bewegung und zwar in einer Weise, daß er die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Es rollte nämlich pfeilschnell ein vier-spänniger, eigenthümlich gebauter Wagen vorbei, worauf sich fünfzehn bis sechzehn Mann der Feuer-Compagnie mit Schläuchen, Stricken und derlei Löschrequisiten befanden. Die vier Rappen sprengten in gestrecktem Galopp. Das Volk pläzte in ein schallendes Gelächter aus, als Paul diesem Wagen nachlief, um sich hinten auf ein noch freies Plätzchen zu schwingen. Dieses Gelächter der neugierigen Gaffer verwandelte sich jedoch in Bewunderung, als Paul nicht nur in sehr kurzer Zeit den Wagen wie ein Windhund einholte, sondern sogar augenblicklich durch einen außerordentlich tiefen Sprung, den man nur der Schnellkraft eines flüchtigen Hirsches zugetraut hätte, einen Platz im Innern des Wagens eroberte. Da er unter der sitzenden Löschmannschaft stehend wie ein schwarzer Mastbaum emporragte, so riefen die Straßenbuben, mit den Fingern auf ihn deutend, in einem Tone, worin sich Ehrfurcht mit Erstaunen mischte: „Der schwarze Paul! — der schwarze Paul!“

In fünf Minuten wurden sie von den dampfenden Rössen an Ort und Stelle gebracht. Die Feuersäule schoß vom linken Dachgiebel der Spinnfabrik in die Höhe, als wollte sie den Zenith der dunkelgrauen Dämmerung mit den glühend zugespitzten Lippen küssen. Die Flamme wurde von dem wüthenden Sturmwinde so gewaltig getrieben, daß Jedermann befürchtete, es werde ein namenloses Unglück über die Vorstadt, ja vielleicht ganze Stadt hereinbrechen, wenn es der vereinten Thätigkeit nicht gelänge, die Gluth hier bald zu ersticken.

Das Hauptgebäude der Fabrik erhob sich in Hufeisen-Form prachtwoll hinter dem eisernen Lanzengitter, das einen weiten Hof umringte; nur durch ein schmales Quergäßchen von ersterem getrennt, stand das große Wohnhaus der Fabrikbeamten und Arbeiter, woran sich unmittelbar die endlose Häuserreihe der langen Gasse angeschlossen. Drei Spritzen waren bereits in voller Thätigkeit; jede spie ihren Wasserstrahl mit aller Macht bis zur höchsten Kante des Daches. Es hatte eine Weile den Anschein, als ob sich die Flamme demüthig zurückziehen wollte, doch plötzlich griff sie mit erneuerter Wuth und so reißender Schnelligkeit um sich, daß man meinte, es würde statt des Wassers Del hineingegossen. Bald darauf leckten Feuerzungen durch die Fenster des letzten Stockwerkes heraus; als jedoch die heißhungrige Gluth sich über ein Wollmagazin blickschnell hinsürzte und wie ein ungeheurer Flammen-Rachen sich schonungslos seiner Beute bemächtigte, da bezweifelten es selbst die Wuthigsten, daß die Erhaltung der Fabrik noch möglich sei. Die hereinbrechende Nacht bildete den Rahmen zu diesem farbeglühenden Gemälde.

(Fortsetzung folgt.)

### Handels-Berichte.

Kirchheim, 13. Juni. Die Zufuhren zum Wollmarkt sind in raschem Zunehmen; auf Lager bereits 5000 Centner mit durchaus schöner Wasc. Vom Wollmarkt in Augsburg treffen soeben die ersten Wollsendungen ein und überbringen die Bestellungen auf weitere, sehr bedeutende Zufuhren.

München, 13. Juni. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 15,621 Scheffel, wovon 11,966 Sch. verkauft, und 3,655 Sch. eingefetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 26 fl. 16 kr. (gestiegen um 19 kr.); Korn 16 fl. 18 kr. (gestiegen um 10 kr.); Gerste 13 fl. 8 kr. (gefallen um 8 kr.); Haber 7 fl. 34 kr. (gestiegen um 21 kr.). Die Reste bestanden in 1011 Sch. Weizen, 2224 Sch. Korn, 385 Sch. Gerste, 35 Sch. Haber. Umsatsumme 180,076 fl. — 25 Fremde erkaufte 765 Sch. Weizen, 105 Sch. Korn, 318 Sch. Gerste und 3488 Sch. Haber. An fremder Frucht waren 295 Sch. Korn aus Ungarn aufgefahren.